

die Bibel aktuell

2 / 2011

Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft



Swasiland

Wie Frauen für ihre Würde kämpfen

Schweiz: Trends aus der digitalen Bibelwelt

Einzelmitglied werden bei der SB

Die Herausgabe der Bibel in vielen Sprachen ermöglichen, das Verständnis und die Verbreitung der Bibel fördern – dies sind die wichtigsten Ziele der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB).

Sie ist als Verein organisiert und ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Organisationen sowie Einzelmitglieder. Als Mitglied der SB fördern Sie aktiv die Übersetzung und Verbreitung der Bibel auf der ganzen Welt.

Als Einzelmitglied erhalten Sie für einen Jahresbeitrag von 100 Franken kostenlos die Zeitschrift *die Bibel aktuell*, Sie werden zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen und haben ein Stimmrecht.

Wir freuen uns auf Sie.

Schweizerische Bibelgesellschaft

Sekretariat, Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

die Bibel
von Gott – für Sie

Gerne werde ich Einzelmitglied bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft.
Bitte senden Sie mir die entsprechenden Unterlagen.

Name/Vorname

Adresse

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Bemerkungen

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz und Einzelmitglieder.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem rund 150 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft

- unterstützt und fördert die Übersetzung, Herstellung und Verbreitung von Bibeln, Bibelteilen und biblischer Literatur im In- und Ausland. Sie engagiert sich dafür, die Bibel in verständlicher und den Bedürfnissen angepassten Formen zu den Menschen zu bringen.
- weckt und fördert auf verschiedene Arten das Verständnis für ihre Arbeit, damit die Bibel allen Menschen in ihrer Muttersprache zugänglich gemacht werden kann.
- betreibt eine aktive Spendenwerbung und bittet um Gaben, Kollekten und Legate.

*Aus dem Leitbild der
Schweizerischen Bibelgesellschaft*

Herausgeber

Schweizerische Bibelgesellschaft
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel: +41 32 322 38 58
Fax: +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch
Spendenkonto: PC 80-64-4

Österreichische Bibelgesellschaft
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien
Tel: +43 1 523 82 40
Fax: +43 1 523 82 40-20
bibelzentrum@bibelgesellschaft.at
www.bibelgesellschaft.at
Spendenkonto: Raiba Wien – NÖ,
BLZ 32.000, Konto 7.475.171

Redaktionsteam

Leitung Schweiz: Eva Thomi,
eva.thomi@die-bibel.ch;
Karl Klimmeck, karl.klimmeck@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner,
henner@bibelgesellschaft.at
Chefredaktion: Elisabeth Küpfert,
elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung,
Ausgabe französisch: Dolly Clottu,
dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige Mitarbeiterin: Kerstin Böhm,
boehm@bibelgesellschaft.at

Bildnachweis

Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Bild auf der Titelseite

Unter der Ägide der Bibelgesellschaft Swasiland protestieren Swasi
© Schweizerische Bibelgesellschaft

Gestaltung

Meinrad Riedo, The Fundraising Company,
Fribourg AG, CH-Fribourg

Layout, Realisation

Racine & Partner, Werbeagentur,
CH-2503 Biel/Bienne

Druck

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.h.,
A-4021 Linz
Klimaneutral gedruckt

Impressum

56. Jahrgang, Nr. 2/2011 (Mai)
Erscheint viermal jährlich
Beilage für die Schweiz: Spendenaufruf
Auflagen: Schweiz (D) 9500,
Schweiz (F) 5000, Österreich 4500
Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641

Worte in Taten umsetzen



Liebe Leserin, lieber Leser

Was bedeutet Ihnen die Bibel? Ist es ein Buch, indem Sie selten, gelegentlich oder sogar täglich lesen? Der Gedanke, dass biblische Schriften weltweit in 2527 Sprachen gelesen werden, lässt bei mir ein Gefühl der Verbundenheit mit Millionen von Menschen entstehen. Menschen, die versuchen, mit Hilfe von Gottes Wort bewusster zu leben oder ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. Ein eindruckliches Beispiel hierfür vermittelt unsere Titelseite über Swasiland ab Seite 4. Lesen Sie, wie sich engagierte Frauen und Männer organisieren, um HIV-Infizierten praktische Hilfe und Seelsorge anzubieten und das Ausbreiten von Aids einzudämmen.

An der Bibel kommt kein Christ vorbei – auch in der Schweiz nicht. Spätestens bei einer Taufe, der Firmung, Konfirmation oder einer Beerdigung werden wir mit dem Wort Gottes konfrontiert. Es macht nachdenklich, verwirrt, weckt auf, tröstet und erinnert uns daran, was wirklich wichtig ist im Leben.

Doch die Bibel bietet uns auch praktische Lebenshilfe. Eines meiner Lieblingszitate stammt aus der Rede von Jesus nach Matthäus 15,11: «Nicht das, was ein Mensch durch den Mund in sich auf nimmt, macht ihn unrein. Sondern das, was aus dem Mund herauskommt ...» Dieses Zitat erinnert mich daran, an der Qualität der eigenen Gedanken, Gefühle und Worte zu arbeiten. Der Alltag steckt voller Übungsmöglichkeiten: Zahlen wir anderen mit gleicher Münze zurück, wenn sie uns kränken, missachten oder im Stich lassen? Oder beweisen wir Geduld, Nachsicht und guten Willen?

Haben auch Sie Bibelzitate, die Sie durch den Alltag begleiten? Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mir davon erzählen.

Herzlich Ihre

Elisabeth Küpfert

Inhalt

Swasiland 1. Teil

Solidarität wecken 4
Swasiland kämpft gegen die höchste HIV-Infektionsrate der Welt

Heftmitte

Projekte

Hoffnung für kranke Menschen 7
Das Bedürfnis nach spiritueller Nahrung erfüllen

Schweiz

News und Trends in der Welt der Bibel 8
Drei Profis geben Einblick in die Entwicklung neuer Bibelformate
Bibelsonntag 2011 9
Neue Unterlagen für den Bibelsonntag

Verkauf

Für Sie ausgesucht 10

Swasiland 2. Teil

Gottes Wort wirklich verstehen 11
Wie die Swasi zu ihrer Bibel kamen
«Sukumani! Steht auf!» 12
Ein Missionaren-Ehepaar erzählt über seine Arbeit in Swasiland

Weltbund

Freudentänze und Freudentränen 14
Vom besonderen Ereignis, die Bibel in der Muttersprache zu lesen
Die Bibel legt zu 15
Impressionen aus Brasilien, Ägypten und den Arabischen Emiraten

Solidarität wecken

Swasiland ringt mit grossen gesellschaftlichen Herausforderungen – beispielsweise der höchsten HIV-Infektionsrate der Welt. Umso wichtiger sind Solidarität, Hilfsbereitschaft und das Wort Gottes als verlässliche Quelle des Trostes. Die Bemühungen der Bibelgesellschaft tragen erste Früchte.



Durch den Glauben erhalten Jugendliche eine verlässliche Stütze.

Studien aus dem Jahr 2007 zufolge liegt die Infektionsrate mit HIV in Swasiland unter der erwachsenen Bevölkerung bei 26 Prozent, bei schwangeren Frauen sogar bei 39 Prozent. Ein wichtiger Faktor bei der Ausbreitung von HIV ist die verbreitete Praxis, mehrere Sexualpartner gleichzeitig zu haben sowie die sexuelle Ausbeutung junger Mädchen durch gut situierte ältere Männer. Die Folgen der HIV-Ausbreitung schlagen sich in den Familienstrukturen nieder: Kinder bleiben verwaist und hilflos zurück oder müssen die Rolle des Familienoberhaupts übernehmen, Grossmütter ziehen ihre eigenen Enkelkinder gross. Diese Familien sind wirtschaftlich gefährdet und benötigen psychosoziale Begleitung. Von einer Gesellschaft, die zu achtzig Prozent aus Christen be-

steht, würde man eigentlich ein anderes Bild erwarten. Doch die gerade unter Christen lange verbreitete Stigmatisierung von Aids hat die Ausbreitung der Krankheit stark gefördert.

Die Bibelgesellschaft will das Wort Gottes zu einer verlässlichen Stütze angesichts verschiedener gesellschaftlicher Herausforderungen machen. Seit der Lancierung einer Anti-Stigmatisierungskampagne im Jahr 2004 hat sie eine Reihe von Präventionsprogrammen für junge Menschen, Besuchsdienste in Krankenhäusern sowie Familien- und Paarberatungen ins Leben gerufen. Hinzu kommen Alphabetisierungs-Bemühungen sowie psychologische und geistliche Unterstützung für Pflegekräfte. In Zusammenarbeit mit dem Aids-

Hilfe-Zentrum unterstützt die Bibelgesellschaft die Beratung und Hilfstätigkeit innerhalb von Kirchen und Gemeinden. Die meisten Programme werden gemeinsam mit Partnerorganisationen durchgeführt, die einschlägige Erfahrungen und das erforderliche Know-how besitzen: beispielsweise mit dem Bildungsministerium, der UNICEF, kirchlichen Jugendorganisationen, dem nationalen Aids-Hilfe-Programm, Kirchen und NGOs wie zum Beispiel der Aktion gegen Missbrauch in Swasiland.

Erfolgreich trotz Hindernissen

Das Umfeld ist schwierig, doch es gibt Erfolge. In diesem Sinne berichtet Sphiwe Ngwenya, Generalsekretärin der Bibelgesellschaft in Swasiland: «Über 200 Kirchen haben sich an unserem Anti-Stigmatisierungs-Programm beteiligt, 400 Gemeindeleiter liessen sich schulen. Sie bringen das Erlernte zurück in ihre Gemeinden.» Bereits sind die Resultate an der Basis sichtbar: Ganze Gruppen von Helfern und Helferinnen pflegen und begleiten Erkrankte, andere sensibilisieren mit Hilfe von klei-

«Vierhundert Gemeindeleiter bringen das Erlernte zurück in ihre Gemeinden.»

Sphiwe Ngwenya, Generalsekretärin
der Bibelgesellschaft Swasiland

nen Theateraufführungen ausgewählte Bevölkerungsgruppen, wieder andere zweigen von ihrem kargen Einkommen Nahrung für die Hilfsbedürftigen ab, organisieren Fahrdienste oder überneh-

men die Krankenhauskosten für erkrankte Nachbarn. Manche Kirchen organisieren Aids-Tests, bieten eine spezielle Seelsorge an und ermutigen offene Diskussionen über HIV. Einige Gemeinden haben ein kleines Sozialzentrum eingerichtet, in dem Waisenkinder wenigstens eine Mahlzeit pro Tag erhalten. «Besonders erfolgreich arbeiten wir in der Shiselweni-Region. Von dort kommen ständig Nachfragen nach weiteren Angeboten,» sagt Sphiwe Ngwenya.

Die Jugend prägen

Bisher konnten über 4075 junge Menschen erreicht und sensibilisiert werden. 15 Prozent der Jugendlichen haben sich verpflichtet, ihr Verhalten zu ändern, enthalten zu leben und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Bevölkerung Swasilands ist sehr jung: 56,2 Prozent sind unter 24 Jahren. Anlässlich einer Veranstaltung im Rahmen des Programms der Bibelgesellschaft für Jugendliche sagte der stellvertretende Regierungschef von Swasiland: «Die Bibelgesellschaft konzentriert sich auf Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren. Das sind etwa 14,1 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die Wahl der Bibelgesellschaft ist auf eine Bevölkerungsschicht gefallen, für die Verhaltensänderungen von besonders grosser Bedeutung sind.»

Und so denkt S'lindzile Dlodlu, ein elfjähriges Kind aus Ngonini Estate über das Programm: «Mein Selbstwertgefühl ist stark gewachsen. Ich habe gelernt, dass ich in Gottes Hand bin und mich nichts von Gott trennen kann, auch wenn ich ein Waisenkind bin und unter schlechten Bedingungen aufwachse. Ich weiss, dass ich in der Schule gut arbeiten und in der Zukunft ein ehrbarer Mensch sein kann, weil Gott mich liebt. Auch weiss

Das Programm *Der gute Samariter*

Das Programm *Der gute Samariter* geht didaktisch vor. Zu seinen inhaltlichen Schwerpunkten zählen grundlegende Kenntnisse über HIV/AIDS und entsprechende Bibelstellen. Es arbeitet mit Diskussionen und realistischen Alltagssituationen, mit denen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konfrontiert werden. Das Resultat sind freie und offene Diskussionen über Lebensthemen, deren Bewältigung in der Regel anspruchsvoll ist.

Schwachstellen aufdecken

In Workshops und einer gesprächsfördernden Atmosphäre werden Haltungen diskutiert, die innerhalb der Gesellschaft zur Stigmatisierung führen. Die Basis-Workshops dauern drei Tage, später folgen mehrere Aufbau-Workshops. Die meisten teilnehmenden Leiter haben bis zum Ende des Basis-Workshops Schwachstellen innerhalb ihrer Kirchen entdeckt und Bereiche festgelegt, die sich für das Programm *Der gute Samariter* eignen. Zu den behandelten biblischen Werten gehören Vergebung, das Nicht-Verurteilen der sexuellen Verhaltensweisen anderer, Ehe, Pflege und Bedürfnisse von HIV-Betroffenen, Beratung und Bedeutung des Aids-Testes. Die Aufbau-Workshops gehen vertieft auf einige dieser Themen sowie Werte aus dem Basis-Workshop ein. Im Material enthalten sind Anleitungen für die Trainer, Videos, Plakate und Teilnehmer-Broschüren.

Sport und Talent fördern

Auch das Jugend-Programm vermittelt biblische Werte und Informationen zu HIV. Es findet während zehn aufeinanderfolgenden Wochen statt. Die Leitlinien entsprechen denjenigen des Programms *Der gute Samariter*. Zusätzlich umfasst das Jugendprogramm Sport und Talentförderung. Die erarbeiteten Resultate werden im Rahmen eines Vertiefungsprogramms präsentiert, an dem die Teilnehmergruppen ihre Erfahrungen austauschen, was gleichzeitig die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung fördert.

Beziehungsmanagement anbieten

Das Programm für Ehe und Familie konzentriert sich hauptsächlich auf folgende Themen: menschliche Sexualität, ausgewählte traditionelle Praktiken sowie Haltungen in Mann-Frau-Beziehungen, Gleichberechtigung, Kommunikation und Beziehungsmanagement für Erwachsene, Jugendliche und Heiratswillige. Das Programm stützt sich auf ehespezifische Kapitel aus der Bibel und dem Programm *Der gute Samariter*, behandelt aber auch weitere Themen. Die Hauptzielgruppe besteht aus Mitgliedern der einheimischen afrikanischen Kirchen. In ländlichen Gegenden wird mit erfahrenen Eheberatern zusammengearbeitet. Das Ziel besteht darin, eine offene Haltung zu fördern und das erforderliche Wissen für einen freien Austausch innerhalb der Kirchen zu vermitteln.

Hoffnung für kranke Menschen

Gottes Wort den Menschen zugänglich machen: Wie für alle Mitglieder des Weltbundes ist auch dies oberstes Ziel der nationalen Bibelgesellschaft im kleinen Königreich Swasiland. Sie tut dies in einer Weise, die den Umständen des Landes angepasst ist.

Die zunehmende Ausbreitung der Doppelinfektion HIV und Tuberkulose ist ein landesweites Problem, das auch die Arbeit der nationalen Bibelgesellschaft beeinflusst. Unter den Zehntausenden von Tuberkulosekranken sind achtzig Prozent zusätzlich mit HIV infiziert. Jedes Jahr werden etwa 14000 neue Tuberkulose-Fälle unter der knapp 1,1 Millionen Menschen zählenden Bevölkerung diagnostiziert.

Im Jahre 2008 hat die Bibelgesellschaft erstmals Statistiken von Spitälern erhalten, die Auskunft über die Anzahl von Langzeitkranken geben. Zu ihnen zählen vor allem auch HIV- und Tuberkulosepatienten. Die Zahl der Patienten, die mehrere Monate in einem Spital und damit weg vom vertrauten Zuhause und ihrer Familie verbringen müssen, ist steigend. Gerade in dieser Zeit verspüren viele von ihnen ein vertieftes Bedürfnis nach den Worten der Bibel. Wohl besuchen Pfarrer und Pastoren die Krankenhäuser regelmässig und gehen dort von Station zu Station, um zu predigen, sich seelsorgerlich um die kranken Menschen zu kümmern und die geistliche Not zu lindern. Doch die zeitlichen Ressourcen der Seelsorger erlauben es nicht, bei jedem Besuch auf alle Bedürfnisse der Kranken einzugehen.

Probleme und Fragen

Ein Beispiel ist das Raleigh Fitkin Memorial Hospital in Manzini, eines der grössten Regionalspitäler in Swasiland. Viele der 350 Betten sind mit Langzeitkranken belegt. Die Bibelgesellschaft ist mit diesem Krankenhaus eine zukunftsweisende Kooperation eingegangen. Gemeinsam wurde überlegt, wie das Bedürfnis der Menschen nach spiritueller Nahrung erfüllt werden kann. Wie kann ihnen ein



Sphiwe Ngwenya (rechts), Generalsekretärin der Bibelgesellschaft, stellt DVDs vor.

sinnvoller Zugang zu Gottes Wort ermöglicht werden – trotz beschränkten Ressourcen? Und wie kann man der grossen Zahl von gehörlosen Patienten und all jenen helfen, die selber nicht mehr die Kraft zum Lesen haben?

Es gibt eine Antwort auf diese Fragen, die überzeugt und hoffnungsvoll stimmt: Noch in diesem Jahr sollen auf allen Stationen und Zimmern Bildschirme installiert werden. Die Kosten dafür übernimmt das Krankenhaus. Pfarrer werden ihre Predigten in einem Studio aufnehmen, die anschliessend zu bestimmten Zeiten ausgestrahlt und von den Patienten mittels Kopfhörer empfangen werden können. Mit dieser Massnahme erhofft man sich, dass den Seelsorgern während ihren Besuchen im Krankenhaus mehr Zeit für persönliche Gespräche bleibt. Der wichtige Beitrag der Bibelgesellschaft besteht darin, den Patienten Audiokassetten mit biblischen Texten sowie Bibeln und Auswahltexte in gedruckter Form zur Verfügung zu stellen. Für die gehörlosen Patienten sollen Fernseh-

und DVD-Abspielgeräte installiert werden, auf welchen die bereits in Gebärdensprache vorhandenen Evangelien (Lukas, Matthäus und Johannes) zu sehen sind.

Hilfe tut not!

Es ist eines der vielversprechenden Projekte, mit welchem sich unsere Schwesterorganisation dafür einsetzt, die Botschaft der Bibel in einer angepassten Form zu den Menschen zu bringen. Um die Bibeln, Auswahltexte sowie die Evangelien in Gebärdensprache kostenlos abgeben zu können, ist sie auf Ihre und unsere Hilfe angewiesen. Für Ihr finanzielles Engagement und Ihr Mittragen im Gebet danken wir Ihnen herzlich.

Eva Thomi / Jutta Henner

.....
Spendenkonto Schweiz
PC 80-64-4 Vermerk Swasiland
.....

Spendenkonto Österreich
Raiba Wien – Niederösterreich
BLZ 32.000, Konto 7.475.171

News und Trends in der Welt der Bibel

An der Mitgliederversammlung vom 20. Mai 2011 stand am Nachmittag die Bibel im Mittelpunkt. Drei Referenten aus drei Ländern stellten neue Ausgaben und Formate vor. Und sie diskutierten über innovative Entwicklungen in der Bibelwelt.



Die Bibel im digitalen Zeitalter

«Schwarz, Goldschnitt mit Kreuz darauf», so lautet eine häufige Assoziation zum Aussehen der Bibel. Nun gibt es inzwischen eine unglaubliche Auswahl an Buchausgaben der Bibel in verschiedensten Übersetzungen und Aufmachungen. Fast alle gibt es inzwischen ebenfalls online. Aber sind die Texte auch dafür ausgelegt? Lange Sätze, schwierige syntaktische Satzkonstruktionen und eine altmodische Wortwahl erschweren oft das Verstehen des Inhaltes. Der Vergleich mit aktuellen Websites zeigt, dass ein Bibeltext in den digitalen Medien anders aufbereitet werden muss als für eine Buchausgabe.

Das Referat von Florian Theuerkauff gab einen Einblick in die Überlegungen, Herausforderungen und Herangehensweise der Deutschen Bibelgesellschaft, um die Bibel in guter Qualität zu digitalisieren und sie gestalterisch den heutigen Ansprüchen anzupassen.



Florian Theuerkauff ist Marketing- und Pressereferent bei der Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft in Stuttgart. Die inhaltlichen Schwerpunkte des 34-jährigen Diplomkaufmanns sind neue Produkte wie die Bibelübersetzung BasisBibel, Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Jugend gewinnen

Die neue Ausgabe *Traduction œcuménique de la Bible (TOB)* von 2010 und die *ZeBible* vom Mai 2011 für jugendliche Leser/innen markieren aus verlegerischer und ökumenischer Sicht zwei Höhepunkte im französischen Sprachraum.

Bei der *ZeBible* handelt es sich um eine neuartige Jugendbibel mit ansprechender Grafik, ergänzt mit 3400 Texterklärungen, einem «Werkzeugkasten» mit Lesehilfen und Studienmaterial, einer CD mit zehn musikalischen Kreationen; dazu bietet eine Website zusätzliche Informationen. Die neue Ausgabe der *TOB* ist eine revidierte Übersetzung mit aktualisierten Anmerkungen und Einführungen. Sie enthält erstmals in der Geschichte der Bibel in französischer Sprache sechs zusätzliche Bücher, wie sie in der Liturgie der orthodoxen Kirchen gelesen werden.

Das Referat von Elsbeth Scherrer führte in die Welt der Jugendlichen. Es zeigte, wie diese mit neuen Formen für biblische Geschichten und das Wort Gottes gewonnen werden können.



Elsbeth Scherrer studierte Theologie und Sprachen in der Schweiz und in Frankreich. Sie arbeitet seit 25 Jahren bei der Französischen Bibelgesellschaft und wirkte mit bei der Herausgabe der *TOB* und bei der Übersetzung von *la Bible Parole de Vie*. Die 52-jährige ist seit 2002 Verlags-Verantwortliche der Französischen Bibelgesellschaft.

Um die typische schweizerische Sprachenvielfalt hautnah zu erfahren, hatte die Schweizerische Bibelgesellschaft für das Nachmittagsprogramm der Mitgliederversammlung drei Referenten aus Frankreich, Deutschland und Italien eingeladen. Im Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirchgemeinde Biel-Madretsch referierten und diskutierten sie über Neuigkeiten und Innovationen bei den Bibelausgaben. Das Fazit der Referate und Diskussionen sowie eine Auswahl von neuen Bibelformaten finden Sie unter www.die-bibel.ch.

Eine kurze Zusammenfassung der drei Referate:

Gottes Wort auf MP3 hören

Die Idee, Bibeltexte auf MP3 zu veröffentlichen, entstand aus der Absicht, alle Menschen am Leben und Zeugnis von Gott teilhaben zu lassen. Die Arbeit am Projekt dauerte knapp fünf Jahre: An 150 abendlichen Treffen à zirka siebzig Minuten präsentierte ein Priester oder ein Pastor mit wenigen Worten das biblische Buch des Abends; danach lasen zwei erfahrene Schauspieler den vollständigen Text vor.

Ausserdem publizierte die italienische Bibelgesellschaft die Serie *Die Welt der Bibel* als DVD in acht Dokumentationen à 45 Minuten. Darin wird die Welt der Bibel im historischen, politischen und religiösen Zusammenhang beleuchtet. Die in biblischen Ländern gefilmten Dokumentationen zeigen alte Städte wie Ur und Ninive.

In seinem Referat zeigte Valdo Bertalot auf, wie Gottes Wort auf MP3 gebracht wurde und warum DVDs nützlich und wertvoll für den Bibelunterricht an Schulen und Bibelstudiengruppen sind.



Valdo Bertalot promovierte im Alten Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Strassburg (Frankreich). Der 57-jährige arbeitete mit an der Revision der offiziellen Ausgabe der katholischen Bibel und arbeitet seit 1983 bei der Italienischen Bibelgesellschaft, seit 1988 als Generalsekretär.

Bibelsonntag 2011

Mit der Bibelsonntags-Kollekte wird die Arbeit der Bibelgesellschaft in Swasiland unterstützt.

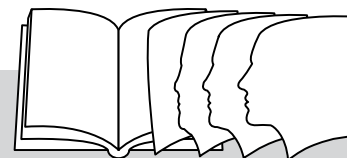
Die neuen Bibelsonntags-Unterlagen 2011 der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) zum Thema «sola scriptura» werden im Juli den Kirchgemeinden, Pfarreien, kirchlichen Gemeinschaften und Werken zugestellt.

Die Unterlagen in neuer Form bietet die SB erstmals an, nachdem sie und das Schweizerische Katholische

Bibelwerk beschlossen haben, die Arbeitshilfe zur Durchführung eines ökumenischen Bibelsonntags nicht mehr herauszugeben.

Das Bibelsonntags-Material wird unter anderem auch ausführliche Projektbeschreibungen enthalten, um den Zweck der Kollekte zu erläutern. Die Reformierten Kirchen Bern–Jura–Solothurn führen den Bibelsonntag am 28. August 2011 durch.

Eva Thomi



BIBELFERNKURS

der Bibelgesellschaften BS und BL und AG-SO

IM SEPTEMBER 2011 BEGINNT EIN NEUER BIBELFERNKURS

Der Kurs hilft, den Überblick über die ganze Bibel zu bekommen, die Zusammenhänge biblischer Aussagen zu erfassen, biblische Bücher in ihrer Vielfalt zu entdecken und Freude an vertiefter Bibelkenntnis zu gewinnen.

Für wen	Für alle, die Interesse an der Bibel haben, sie besser kennenlernen wollen und bereit sind, dafür etwas Zeit und Ausdauer zu investieren.
Wie lange	Kursdauer etwa 2½ Jahre
Kosten pro Semester	CHF 300.–, Ehepaare CHF 450.– (5 Semester)
Kursbeginn	September 2011
Anmeldung	bis 27. August 2011
Weitere Auskünfte	Sekretariat Bibelfernkurs Martinskirchplatz 2, 4051 Basel Telefon 061 262 02 70 bibelfernkurs@bibelgesellschaft.ch www.bibelfernkurs-nordwestschweiz.ch

Für Sie ausgesucht

Die Bibel nach Martin Luther

Grossausgabe der Lutherbibel in 11 Punkt Schrift. Zweispaltiger Schriftsatz mit hervorgehobenen Versziffern, Psalmen und poetische Texte einspaltig. Fett gedruckte Kernstellen.

16 x 23,7 cm, 1856 Seiten, Leseband, Fadenheftung, mit Bibelleseplan im Anhang, 4 farbige Landkarten.

Gebunden schwarz mit Prägung Lutherrose
Bestell-Nr. 1735-2, CHF 52.90

Gebunden burgunderrot mit Prägung Lutherrose
Bestell-Nr. 1736-9, CHF 52.90

DuoTon®, moccacafarben / glatt-kunstkroko
Bestell-Nr. 1737-6, CHF 64.90

Neue Ausgaben der Einheitsübersetzung

Diese hochwertige Ausgabe bietet 16 faszinierende Bilder aus dem Heiligen Land. Mit einer schönen Familienchronik, lesefreundlicher Schrift und vielen wertvollen Zusatzinformationen im Anhang.

17 x 24,5 cm, 1456 Seiten, 16 farbige Abbildungen, gebunden.

Bestell-Nr. 1454-2, CHF 47.50

Gesamtausgabe mit Bibelleseplan 2011, hilfreichen Anmerkungen, Verweisstellen, Zeittafel und 12 Karten. Gedruckt auf hochwertigem Bibeldünndruckpapier. Nur solange der Vorrat reicht.

15 x 21,5 cm, 1456 Seiten, gebunden.

Bestell-Nr. 1453-5, CHF 14.90

UBS Greek New Testament

Diese Ausgabe erleichtert den Einstieg ins biblische Griechisch. Neben dem Bibeltext bietet sie ein spezielles Wörterbuch: Am Seitenfuss werden alle Wörter ins Englische übersetzt, die im Neuen Testament insgesamt 30 Mal oder seltener vorkommen. Diese Neuauflage kennzeichnet erstmals an ausgewählten Stellen die Textabweichungen in den wichtigsten neutestamentlichen Handschriften.

15,8 x 23,7 cm, 17* und 724 Seiten, Fadenheftung, Leseband.

Hardcover-Ausgabe
Bestell-Nr. 5153-0, CHF 30.50

Kunstlederausgabe mit flexiblem Einband
Bestell-Nr. 5154-7, CHF 38.90

Stuttgarter Bibelkurs

Gemeinsam die Bibel studieren und mitten ins Leben bringen.
Text: Prälat Ulrich Mack

Neu bearbeitete Auflage, 21 x 29,7 cm, 14 Hefte mit insgesamt 248 Seiten.

Bibelkurs NT Gesamtwerk, 8 Hefte
Bestell-Nr. 5900-0, CHF 50.-

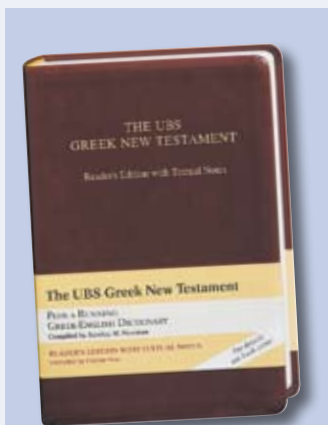
Bibelkurs AT Gesamtwerk, 6 Hefte
Bestell-Nr. 5911-6, CHF 37.50

Die bunte Kinderbibel

Die Bibel ist ein Lebensbuch – auch für Kinder. Diese Ausgabe mit den wichtigsten und schönsten Geschichten aus den von Rüdiger Pfeffer illustrierten Kinderbibeln ist ein ideales Geschenk im Jahr der Taufe.
Text: Karin Jeromin, Matthias Jeschke
Illustrationen: Rüdiger Pfeffer

16,5 x 21 cm, 176 Seiten, Farbeinband.

Bestell-Nr. 4019-0, CHF 13.90



Bestellung

die Bibel
von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch
verkauf@die-bibel.ch

Anzahl Ex.	Bestellnummer	Preis
Vorname/Name		
Kunden-Nr./Kirchgemeinde		
Adresse		
PLZ/Ort		
Telefon		
E-Mail		

Gottes Wort wirklich verstehen

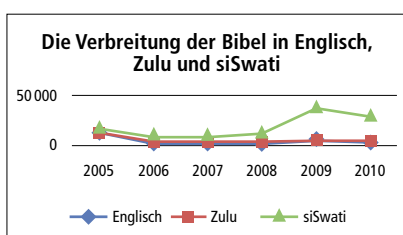
Schon bevor die Bibel 1844 nach Swasiland kam, bekannten sich die Menschen zum Christentum. Doch erst seit 1997 spricht Gott in der Muttersprache siSwati zu ihnen. Ein spezielles Leseprogramm im Radio erhöhte das Interesse an der Bibel zusätzlich.

König Somhlolo träumte von weisen Menschen, die «umculu» und «indilimo» (Bibel und Geld) nach Swasiland bringen. Er gebot seinem Volk, die Bibel zu nehmen, das Geld aber zu meiden. Swasiland war zu dieser Zeit bereits eine christliche Nation und christliche Führer genossen ein hohes Ansehen. Es waren jedoch die Missionare der methodistischen Wesley-Mission, welche die Bibel 1844 nach Swasiland brachten. Und wie der König Somhlolo (ca. 1780–1836) riet, wurden die weissen Menschen mit Freude empfangen.

Doch bis die Swasi die Bibel in ihrer Muttersprache lesen konnten, sollte es noch Jahre dauern. Erst am 20. Juli 1997 hob seine Majestät, König Mswati III von Swasiland, im Somhlolo-National-Stadion die erste siSwati-Bibel aus der Taufe. Die aktive Bibelarbeit begann allerdings bereits 1967 seitens der Bibelgesellschaft in Johannesburg. Durch das grosse Interesse der Kirchen in Swasiland wurde bald eine eigene Bibelgesellschaft gegründet. Lange Zeit benutzte Swasiland die Zulu- und Xhosa-Bibel. Bis zur Unabhängigkeit von Grossbritannien 1968 war Zulu die offizielle Sprache, die in den Schulen gelehrt wurde, heute sind es siSwati und Englisch.

Gottes Wort verstehen

Im Auftrag des Ministeriums für Bildung begann 1976 das Ehepaar Andrease Simelane und Thandi Zwane-Maphalala die Bibel zu übersetzen. Unterstützt wurden



Begeistert lesen die Swasi Gottes Wort in ihrer Sprache.

sie von einer Missionarin der lutherischen Kirche. Die Expertin für Griechisch und Hebräisch sprach ebenfalls fließend Zulu. Pater Biajole von der römisch-katholischen Kirche assistierte mit seinen Kenntnissen in Hebräisch bei der Übersetzung des Alten Testaments.

Die Bevölkerung nahm die Bibel in ihrer Muttersprache begeistert auf. «Es war schwierig, die englische Bibel zu verstehen, daher war ich nicht sehr motiviert, weiterzulesen», sagt beispielsweise Mduduzi Dlamini von der Pfingstkirche. Ähnlich tönt es bei Nozipho Magagula von der Freien Evangelischen Kirche: «Ich las die englische Bibel, ohne alle Botschaften richtig zu verstehen. Als ich begann, sie in siSwati zu lesen, verstand ich Gottes Wort wirklich.»

Speziell im Jahr 2007 stieg die Nachfrage durch ein Leseprogramm im christlichen und nationalen Radio. Dieses strahlte während hundert Tagen für zehn Minuten biblische Botschaften aus.

Antworten per SMS und Brief zeigten das Interesse und die Wertschätzung für die Bibel in der Muttersprache. Auch die Studentenzahl am Zion Bible College stieg.

In Partnerschaft mit dem Zion Bible College stellt die Bibelgesellschaft seit 2008 die siSwati-Bibel den afrikanischen indigenen Kirchen zu Sonderpreisen zur Verfügung. Sie ermutigt diese Gruppen zum siSwati-Bibel-Studium. Bischof S. Hlatshwayo, Präsident der Liga der afrikanischen indigenen Kirchen, sagte bei der Abschlussfeier zu den Diplomanden: «Gott ist gut. Jetzt hören wir seine Worte in unserer Muttersprache. Es ist unsere Verantwortung, sicherzustellen, dass wir Christus in unser Leben einbeziehen. Jetzt haben wir keine Entschuldigung mehr, denn Gott spricht zu uns.»

Mpendulo Dube,
Bibelgesellschaft Swasiland

Übersetzung: Elisabeth Küpfert

«Sukumani! Steht auf!»

Die Missionare Heike und Norbert Mühlbacher arbeiten seit rund acht Jahren in Swasiland. Sie erzählen, wie sie das Vertrauen der Menschen gewannen und wie sich ihre Gemeinde vom Aschenputtel in eine selbstbewusste Parish verwandelte.



Neunzig Swasi arbeiten im Näh- und Stickatelier von Sukumani.

«Sukumani! Steht auf!», so nennen neunzig Frauen in Swasiland ihr Näh- und Stickprojekt. Dieses ist seit etwa zweieinhalb Jahren ein wesentlicher Teil unserer gemeindlichen Arbeit im Big Bend Parish, einem Verband von vier Gemeinden rund um den Ort Big Bend, im sehr ländlichen Lowveld im Osten Swasilands. Ursprünglich gedacht als «kleines» Fundraising-Projekt unserer Frauen für das Jahrestreffen der Kirchenkreise und Diözesen, erschienen bereits beim ersten Informationstreffen gegen achtzig Frauen und ein Mann aus drei Gemeinden. Da

sechs Nähmaschinen und drei Lehrerinnen in keinem Verhältnis zu den rund vierzig Frauen standen, die schlussendlich mitmachen, mussten wir für die anderen Frauen eine Ersatzbeschäftigung finden. Sie lernten, kleine Stoffstücke mit Tieren, Pflanzen und Motiven aus ihrem Alltag zu besticken und auf Karten zu kleben. Anfangs verkauften sie diese vor allem in lokalen Touristenläden als Postkarten. Inzwischen nähen neunzig Frauen Bibel-, Notiz- und Gesangbuchhüllen sowie Taschen für den Eigengebrauch und den Verkauf bei Kirchentreffen.

Einige Artikel konnten wir bereits nach Grossbritannien, Deutschland, Österreich und in die Niederlande liefern.

Für viele der Frauen ist es eine neue Erfahrung, über solche Begabungen zu verfügen. Sie nehmen sich nicht mehr als «Zurückgebliebene» wahr, die es mangels Schulabschluss nicht in die Städte schaffen, sondern erleben, dass sie von Gott geliebt und versorgt werden.

Niemand wollte bleiben

Ähnliche Erfahrungen durften wir als Missionare und Pastoren der Evangelisch-Lutherischen Big Bend Gemeinde seit Ende 2003 immer wieder machen. Diese gehört zur Evangelisch-Lutherischen Kirche im südlichen Afrika (ELCSA). Der Kirchenkreis Swasiland zählt insgesamt sechs Gemeinden oder Parishes. Zusammen bilden sie die Ost-Diözese der ELCSA, die etwa viertausend konfirmierte Mitglieder zählt. Die Diözese umfasst Swasiland und den grössten Teil der südafrikanischen Provinz Mpumalanga, die den Igwa-Kirchenkreis bildet, wo siSwati und Zulu gesprochen werden.

Nach unserem einjährigen Zulu-Sprachstudium in Pretoria waren wir die ersten eineinhalb Jahre mit dem Ein- und Überleben im normalen Gemeindealltag beschäftigt. Beispielsweise beanspruchte die Vorbereitung für die Predigt den grössten Teil der Woche. Da wir keine Einführung in die lokalen kirchlichen Gegebenheiten erhielten, mussten wir uns erst einmal zurechtfinden, manchmal wort-wörtlich: «Wo sind eigentlich die Gemeinden, und wo wohnen unsere Mitglieder?» Denn unser Big Bend Parish erstreckt sich im Osten und Süd-

osten Swasilands über 160 Kilometer, praktisch von Norden bis zur südlichen Grenze. Die vier Gemeinden zählen rund 220 konfirmierte und noch einmal 440 getaufte Mitglieder, meist Kinder und Jugendliche.

Vor unserer Ankunft war die Gemeindesituation von langen Vakanzten und kurzen Gastspielen von Pastoren geprägt, da die Gemeinden nicht in der Lage waren, für ihre Pastoren finanziell zu sorgen. Darunter hatte auch das Selbstbewusstsein der Gemeinden stark gelitten: Wer will schon in Big Bend bleiben? Jeder will weg! Auch hörten wir oft: «Umfundisi (Pastor)! Wir können nichts!» In der ersten Zeit standen ganz normale Gemeindearbeiten oben an und das Augen-und-Ohren-Offenhalten, um zu erkennen, wo Not herrscht.

Das Aschenputtel wandelt sich

Der entscheidende Wendepunkt unserer Arbeit kam nach unserem ersten Deutschlandaufenthalt, als wir zur Überraschung vieler Gemeindemitglieder wieder zurückkamen. Die Freude wandelte sich bei vielen Mitgliedern in engagierte Mitarbeit, die dazu führte, dass unsere Parish ihre Aschenputtel-Rolle ablegen konnte. Bald belegten unsere Gebetsfrauen beim Kirchenkreistreffen den zweiten Platz mit ihrer Kollekte, statt wie bisher den letzten. Jetzt streben die Frauen den ersten Platz an. Inzwischen erhöhte sich auch die Mitgliederzahl des Gebetsfrauen-Bundes (Prayer Womans League) von 15 auf 36 und liegt heute bei 43 Frauen.

Die Jugendlichen folgten dem guten Beispiel: Sie liessen sich konfirmieren, und einige arbeiten inzwischen aktiv und weitgehend selbstständig als Leiter und



Heike und Norbert Mühlbacher, seit 1997 verheiratet, mit ihren beiden Kindern Anika (8-jährig) und Donimi (6-jährig).

Heike und Norbert Mühlbacher studierten Theologie am Missionsseminar in Hermannsburg (Deutschland). Nach zwei Jahren Vikariat in den USA und einem einjährigen Zulu-Sprachstudium in Pretoria arbeiten sie seit 2003 als Parish-Pastoren in Swasiland.

Leiterinnen. Da nur Konfirmierte stimmberechtigte Mitglieder werden können, hat das auch einen positiven Effekt auf den Besuch des Konfirmandenunterrichts. Dieser stellte anfangs ein grosses Problem dar. So konnten vom ersten Jahrgang nur 3 der 24 Angemeldeten konfirmiert werden. Damals mussten wir sogar sieben Konfirmanden vor versammelter Gemeinde vom Altar zurückschicken. Denn obwohl wir ihnen vorher gesagt hatten, sie würden nicht konfirmiert werden, marschierten sie zum Altar. Seit diesem heilsamen Schock ist klar, dass die Anwesenheit und das Mitmachen beim Unterricht eine Hauptvoraussetzung für die Konfirmation ist. Allerdings dauert unser für ein Jahr angelegter Kurs meistens eher zwei Jahre. Leider

sind unsere jungen Männer etwas widerstandsfähiger, was ihre Erwecklichkeit angeht, aber mit unserer geduldigen Unterstützung finden auch sie ihren Weg zu Gott.

Selbstbewusstsein und Kompetenz stärken

Einen weiteren Motivationsschub brachte die Ausbildung von Laienpredigern auf Gemeinde-Ebene, die wir durchführten, nachdem der Diözese das Geld dafür ausgegangen war. Dabei kamen Talente zum Vorschein, die sonst unentdeckt geblieben wären. So waren wir bei den Prüfungen überrascht, dass häufig gerade die eher stillen Teilnehmer die besten Prüfungspredigten lieferten. Mit der Zeit getrauten sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen verschiedene Leitungsaufgaben zu übernehmen. Inzwischen unterrichten sie zum Beispiel Konfirmanden oder führen Kindergottesdienste durch. Gerade die Frauen wachsen dabei und werden als Leiterinnen ernst genommen. Leider starb eine Teilnehmerin an einer «unbekannten Krankheit», von der in Swasiland 26 Prozent der Bevölkerung infiziert sind, über die aber kaum jemand spricht. Denn Aids betrifft nur die anderen (siehe Bericht Seite 7)!

Wie die Frauen vom Projekt «Sukumani! Steht auf!» haben die Gemeinden erfahren, dass Gott sie nicht im Lowveld vergessen hat, sondern sie beschenkt, liebt und für sie sorgt.

Heike und Norbert Mühlbacher

Freudentänze und Freudentränen

Seit Ende 2010 liegt die Bibel weltweit ganz oder teilweise in 2527 Sprachen vor. Das Erscheinen des ersten biblischen Buches in der eigenen Muttersprache ist stets ein besonderes Ereignis.



Endlich erhalten die Menschen in West Papua die Bibel in ihrer Muttersprache.

Eine vom Weltbund der Bibelgesellschaften veröffentlichte Statistik umfasst alle Sprachen, in denen seit der Erfindung des Buchdrucks zumindest ein biblisches Buch publiziert wurde. 19 von 2527 Sprachen sind in dieser Statistik erstmals dabei. Die Freude über die neuen Übersetzungen spiegelt sich in zahlreichen Erfahrungen aus allen Erdteilen, wo Menschen erstmals erleben, dass Gott auch ihre Sprache spricht. So begleiteten Freudentänze und Freudentränen das Eintreffen der ersten Neuen Testamente auf Kimyal in West Papua, Indonesien. «Oh Gott, der Plan, den Du für Deine Kimyal von Anbeginn an hattest, die Zeit, die Du festgesetzt hast, ist jetzt gekommen», rief ein Kimyal-Pastor bei der Feier bewegt aus, als er das erste Neue Testament in seiner Hand hielt. Und ein Lokalpolitiker aus Guyana drückte die Bedeutung des Ereignisses bei einer Festansprache zur Publikation des Neuen Testaments in der karibischen Sprache Akawaio so aus: «Erst waren es die Weissen, die uns die Bibel vorlasen, dann die Schwarzen. Doch

endlich haben wir unsere eigene Bibel in unserer eigenen Sprache, um sie selbst lesen zu können!»

Ganze Bibel in zehn weiteren Sprachen

Ebenso wichtig wie die Publikation der ersten Bibelteile ist aber, dass die Übersetzungsarbeit weiter geht und die Menschen nach und nach die vollständige Bibel und damit das gesamte Zeugnis des Wortes Gottes in seiner ganzen Vielfalt erhalten. Daher ist es ebenso erfreulich, dass das vollständige Neue Testament seit 2010 in 22 Sprachen erhältlich ist, in

denen bisher nur einzelne neutestamentliche Bücher existierten. Die vollständige Bibel, wie sie im hebräischen Alten und griechischen Neuen Testament vorliegt, ist neu in 10 zusätzlichen Sprachen verfügbar. In 18 weiteren Sprachen sind biblische Bücher publiziert worden, die bisher noch nicht übersetzt waren.

Revisionen und Neuübersetzungen in Sprachen, deren Bibelübersetzungen als überholt und altmodisch gelten, erfahren im Ausland oft weniger Beachtung als Erstübersetzungen. Doch um die Bibel als lebendiges Wort zu erfahren, muss sie in lebendiger, aktueller Sprache formuliert sein. Ein Grund zu grosser Freude sind daher auch die insgesamt 42 Revisionen von Bibeln oder Bibelteilen, die 2010 fertig gestellt wurden, darunter die vollständige Revision der Bibel auf Vietnamesisch. Zum Festgottesdienst ihres Erscheinens in Ho-Chi-Minh-Stadt reisten Menschen aus allen Landesteilen und Konfessionen an. Vereint um die gemeinsame Bibel feierten dabei erstmals Pastoren und Pfarrer der Hauskirchen und der offiziellen Kirchen Vietnams miteinander Gottesdienst – ein bedeutsames Ereignis!

Quelle: www.biblesociety.org
Übersetzung: Kerstin Böhm

Statistik der Sprachen

Erdteil	vollständige Bibel	Neues Testament	Teil der Bibel	Insgesamt
Afrika	178	335	226	739
Asien / Ozeanien	185	530	348	1063
Europa	62	40	108	210
Amerika	43	326	143	512
Kunstsprachen	1	0	2	3
Insgesamt	469	1231	827	2527

Die Bibel legt zu

Die Bibel bewegt weltweit immer mehr Menschen. In Brasilien wird im Juni 2011 die 100-millionste Bibel in Druck gehen, in Ägypten entwickelt die Bibelgesellschaft neue Strategien, und in den Arabischen Emiraten lernen Gastarbeiter mithilfe der Bibel lesen.

Brasilien

Ein ganz besonderes Jubiläum darf die Bibelgesellschaft in Brasilien 2011 feiern: In der Bibeldruckerei der Brasilianischen Bibelgesellschaft wird im Juni dieses Jahres die hundertmillionste Bibel in Druck gehen – und das nur 16 Jahre nach ihrer Gründung im Jahr 1995!

Die Druckerei war ursprünglich entstanden, um den Bedarf an Bibeln im eigenen Land zu decken und die grossen Mengen an biblischen Materialien produzieren zu können, die die Bibelgesellschaft in Brasilien bei ihren Projekten mit sozialen Randgruppen einsetzt. Heute ist die Bibeldruckerei in Brasilien die grösste weltweit. Etwa zwanzig Prozent der Bibeln und Neuen Testamente werden exportiert und erreichen über hundert verschiedene Länder, doch der weitaus grösste Teil bleibt noch immer im eigenen Land. Entsprechend beeindruckend sind die Zahlen zur Bibelverbreitung in Brasilien: 2010 hat die Bibelgesellschaft insgesamt 236 Millionen Exemplare biblischer Schriften und Materialien verbreitet, darunter 6 Millionen Vollbibeln. Zirka zehn Prozent aller Schriften wurden kostenlos an verarmte und sozial schwache Personengruppen verteilt.

Ägypten

Gegenwärtig finden in Ägypten einschneidende politische und soziale Veränderungen statt. In dieser Zeit am Scheideweg entwickelt die Ägyptische Bibelgesellschaft neue Strategien, wie sie die biblische Botschaft so zu den Menschen bringen kann, dass sie den Nerv der Zeit trifft und die Herzen der Menschen erreicht. Da der gemeinsame Wiederaufbau des Landes in aller Munde ist,

startete sie eine Kampagne, die sich an Nehemia, den Wiederaufbau seiner Stadt sowie den Glauben und das Verhalten des Volkes anlehnt. Vier verschiedene Broschüren mit einer Auswahl an thematisch passenden Bibeltexten

Verwendete Bibelübersetzung:
Gute Nachricht Bibel

wurden erarbeitet und werden in einer Auflage von je 300 000 Exemplaren verbreitet. Auf den Titelseiten der vier grössten Tageszeitungen schaltete die Bibelgesellschaft Inserate mit dem Titel «Ja, ans Werk, bauen wir sie auf!» (nach Neh. 2,18), gefolgt von Hinweisen auf verschiedene biblische Werte, die für den Aufbau des Landes entscheidend sind, und die Arbeit der Bibelgesellschaft. Auch ein gezielter Auftritt in sozialen Netzwerken im Internet wird entwickelt.

Vereinigte Arabische Emirate

Um Menschen eine tiefere Auseinandersetzung mit der Bibel zu ermöglichen und ihnen im Alltag

zu helfen, hat die Bibelgesellschaft am Persischen Golf ein Alphabetisierungsprogramm unter den Gastarbeitern in den Vereinigten Arabischen Emiraten begonnen: In den Lehr- und Übungsbüchern werden praktische Alltagsthemen ebenso thematisiert wie biblische Themen. Innerhalb eines Jahres sollen die Teilnehmer lesen, schreiben und einfache Rechenaufgaben lösen lernen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, ermutigt die Bibelgesellschaft lesekundige Gastarbeiter in christlichen Gemeinden, die Unterlagen mit einem Freund oder der Gemeinde durchzuarbeiten. «Diese Männer haben neue Hoffnung für ihr Leben gefunden», erzählt ein Mentor aus einem Arbeitszentrum. «Sie erkennen jetzt nicht nur Buchstaben und Zahlen, sie kennen auch die Liebe von Jesus Christus.»

Bisher wurden 600 Kombipakete der Übungsbücher-Serien verteilt, und die Nachfrage steigt laufend.

Quelle: www.biblesociety.org
Zusammengestellt und übersetzt von Kerstin Böhm



In Brasilien wird im Juni 2011 die 100-millionste Bibel in Druck gehen.

«Was bedeutet Ihnen die Bibel?»



Diese Frage stellte *die Bibel aktuell*
Pfr. Dr. theol. Gottfried Locher,
Ratspräsident des Schweizerischen
Evangelischen Kirchenbundes SEK.

- Die Bibel ist nur ein Buch.
Aber das einzige, dem ich noch ganz vertraue.
- Die Bibel ist Gottes Wort.
Ein Wort, das ich manchmal schwer verständlich finde.
- Die Bibel provoziert mich.
- Die Bibel ist mir gleichzeitig fremd und vertraut.
- Die Bibel tröstet mich.
- Die Bibel ist mein liebster Gebetsschatz.
- Die Bibel ist mein Prüfstein für alles,
was mir so an Theologie begegnet.
- Die Bibel hilft mir, im Alltag darüber zu entscheiden,
was ich richtig oder falsch finde.
- Die Bibel erklärt mir die Welt, weil sie darüber hinaus blickt.
- Die Bibel erinnert mich daran, woher ich komme und wohin ich gehe.
- Die Bibel verbindet mich mit allen Christen
aus aller Welt und aus aller Zeit.
- Die Bibel verbindet mich mit den Juden.
- Die Bibel sagt mir, wofür es sich zu leben und zu sterben lohnt.
- Die Bibel schenkt mir manchmal einen kleinen Blick in den Himmel.
- Die Bibel bringt mir Jesus nahe.
- Die Bibel bringt mir Christus nahe.
- Die Bibel bringt mich auf den Weg zu Gott.